

recht ausüben, werden ersucht, dieselben mit einer ausdrücklich zu diesem Behufe und in ihrem eigenen Namen, nicht dem der Firma, ausgestellten Vollmacht zu versehen.

Indem wir alle Mitglieder zur Betheiligung einladen, verweisen wir zugleich auf die für alle hier anwesenden, bei der Hauptversammlung nicht erscheinenden Börsenmitglieder eingeführte Conventionalstrafe.

Berlin, Bonn und Leipzig, den 18. März 1875.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Adolph Enslin. Gustav Marcus. Carl Boerster.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Bachem in Köln.

3832. **Reichensperger, A.**, üb. das Kunsthandwerk. Vortrag. 8. 60 Pf.
3833. **Ruland, J.**, zur Erinnerung an Joseph v. Keller. Vortrag. 8. 60 Pf.

Duncker & Humblot in Leipzig.

3834. **Rechtslexikon.** Encyclopädie der Rechtswissenschaft hrsg. von F. v. Holtendorff. 2. Aufl. 16. u. 17. Bdg. gr. 8. à * 1 M. 20 Pf.

Förstmann's Verlag in Nordhausen.

3835. † **Vereins-Blatt** f. Freunde der natürlichen Lebensweise [Vegetarianer]. 8. Jahrg. [Nr. 71—80.] Nr. 71. gr. 8. pro cpl. * 3 M.

Goschorsky's Buchh. in Breslau.

3836. **Schmeidler, J.**, Auferstehung, Geistesausgießung u. Himmelfahrt. gr. 8. 75 Pf.
3837. **Schneider, F.**, vom Stifter d. Christenthums. Vortrag. gr. 8. 75 Pf.
3838. **Treblin, A.**, die Quellen d. Lebens Jesu. Vortrag. gr. 8. 75 Pf.

Stegismund & Volkering in Leipzig.

3839. **Schulzeitung**, freie deutsche. Hrsg. v. E. Wunderlich. 9. Jahrg. 1875. Nr. 14. gr. 4. Vierteljährlich * 1 M. 50 Pf.
3840. **Volkschule**, die deutsche. Hrsg. v. E. Wunderlich. 6. Jahrg. 1875. Nr. 10. gr. 4. Vierteljährlich * 1 M.
3841. **Zeitung** f. das höhere Unterrichtswesen Deutschlands hrsg. v. A. H. Weiske. 4. Jahrg. 1875. Nr. 14. gr. 4. Vierteljährlich * 2 M.

Spamer in Leipzig.

3842. **Alende, G.**, A. v. Humboldt's Reisen, Leben u. Wissen. 7. Aufl. 3. Bdg. gr. 8. * 75 Pf.

Nichtamtlicher Theil.

Frommann's Jubiläum.

Am Nachmittag des 7. April fuhr ich mit Gustav Marcus aus Bonn, welcher als Mitglied des Vorstandes des Börsenvereins gleich mir der Feier des Tages, an welchem vor 50 Jahren Friedrich Johannes Frommann in Jena die Leitung der väterlichen Buchhandlung übernommen hatte, beiwohnen wollte, unter Donner und Bliz in das schöne Saalthal hinein. In so geräuschvoller Weise hatte der Frühling seit lange nicht seinen Einzug in Thüringen gehalten, wie an diesem Tage, an dem auf den Bergen und in den Thälern sein Auferstehungsruß in gewaltiger Macht erklang. Der Eisenbahnzug braust jetzt durch das einst so idyllische Saalthal, vorbei fliegen die auf schroffer Felskante thronenden drei Dornburger Schlösser, dann erweitert sich das Thal, die wunderbar geformten Jenaischen Berge treten uns näher; da ist die Kunigsburg, dort der Jenzig, auf der andern Seite fliegt Löbstedt vorbei, wo die Jenenser ihren Nachmittagskaffee zu trinken pflegen, jetzt taucht das Wahrzeichen Jenas, der Hausberg mit dem Fuchsthurm, auf. Wir sind in Jena. Der alte Luthergasthof, der Bär, welcher trotz der vorgenommenen Erweiterung und Verschönerung an Behaglichkeit nichts eingebüßt hat, nimmt uns auf. Von Berlin und Leipzig sind schon Kollegen eingetroffen, sie haben bereits einen Ausflug nach dem romantischen Rothenstein unternommen; ihre Namen standen noch nicht im Fremdenbuche, aber aus der Beschreibung des Wirths erkannten wir unsern Börsenvorsteher Adolph Enslin, Wilh. Herz, den einseitigen Bögling Frommann's, und Wilh. Einhorn, dessen treuen, langjährigen Commissionär. Trotz des Regens drängte es auch uns ins Freie. Wer mag als Fremder in Jena im Zimmer bleiben! Unter dem Regenschirm umschritten wir die Stadt, grüßten die auf dem „Graben“ anspruchlos errichteten, im Sommer von Blumenschmuck umgebenen und von köstlichen Linden beschatteten Büsten Döbereiner's, Fries', Ofen's, Schulze's, lasen die an den Häusern auf Tafeln geschriebenen Namen ihrer einstigen Bewohner, berühmte und wohlbekannt Namen, besuchten den Prinzessinnengarten, mit dem einfachen Hause, in dem die jetzige deutsche Kaiserin köstliche Jugendtage verlebte, und kehrten dann, da es inzwischen dunkel geworden, in den

Gasthof zurück. Da fanden wir die Drei, die wir nach der Beschreibung sofort erkannt hatten; es gesellten sich einige Jenenser Kollegen zu unserm Kreise, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilten. Söhne Frommann's traten später noch hinzu und mit dem letzten Zuge traf Hr. Geh. Reg.-Rath von Witzleben aus Leipzig ein, der, das wußten wir, eine von der Königl. Sächs. Regierung dem Jubilar bereite Ueberraschung mit sich führte. Aber auch wir waren die Träger solcher. Doch ich will nicht vorgreifen. —

Der Himmel zeigte am andern Morgen trotz unseres Festes kein freundliches Gesicht. Desto froher waren unsere Herzen und als die Leipziger Kollegen: Theodor Einhorn und Heinrich Hirzel (Carl Boerster war leider durch Unwohlsein abgehalten) mit dem Frühzug eingetroffen waren, machten wir uns auf den Weg zum „Frommann'schen Hause“.

Dasselbe war schon von den frühesten Morgenstunden an von Glückwünschenden umgeben und gefüllt. Der Singverein der Jenaischen Buchdruckergehilfen hatte dem Gefühle, was den Jubilar an diesem Morgen gewiß vor allem erfüllte, Ausdruck gegeben durch den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ und durch das Lied: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, denen sich Luther's „Ein feste Burg ist unser Gott“, von dem Stadtmusikcorps ausgeführt, angeschlossen. Das Personal der Frommann'schen Buchdruckerei hatte ein Gedicht und ein Album mit den Portraits sämmtlicher Mitglieder der Officin überreicht. Die Buchhändler Jenas hatten ihre Glückwünsche dargebracht, der Curator der Universität und langjährige Freund des Jubilars, Herr Geh. Staatsrath Dr. Seebeck, hatte ihn im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen mit dem Ritterkreuz I. Abth. des Falkenordens geschmückt und ein huldvolles Handschreiben des fürstlichen Gebers überreicht; vom Decan der philosophischen Facultät der Universität Jena war die Ernennung Frommann's zum Doctor der Philosophie verkündigt, wegen, wie es in dem Diplom heißt, seiner Thätigkeit als Buchhändler, Buchdrucker, Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Vorsitzender des Gemeinderathes, Patriot und Schriftsteller und senex amabilissimus. Als